



Das historiographische Ich bei Sallust, Livius und Tacitus

Prof. Dr. Therese Fuhrer (LMU München)

Ausgehend von der Prämisse, dass jede Ich-Aussage in jeder Sprechsituation oder Textsorte bestimmte Elemente der Fiktionalität enthält und dass Ausmaß und Art und Weise der fiktionalen Elemente abhängig sind von der intendierten Wirkung und der Rolle, die der Ich-Sprecher/die Ich-Sprecherin in dem Äußerungskontext zu spielen hat, stellt der Vortrag die Frage, in welcher Form und Funktion die drei römischen Historiker Sallust, Livius und Tacitus ihr Autor-Ich modellieren. Es soll also gefragt werden, wie sich der Ich-Sprecher als ‚Autor‘ darstellt, der für das historiographische Projekt und das darzustellende Objekt oder Thema in jeder Hinsicht kompetent ist.

Zeit: Mittwoch, 21. März, 18.00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 5